

COBURG

Premiere „Bachelor-Studiengang“

Fachhochschule | Physiotherapeuten feiern erstes akademisches Studium mit dem „Bachelor of Science“

Coburg – Es herrscht festliche Stimmung in der großen Halle der Fachhochschule Schloß Hohenfels in Coburg. Aus den Händen von Jochen Medau, Präsident der Schule, sowie Jürgen Bauer, Geschäftsführer und Vizepräsident, erhalten die zwölf Absolventen des ersten Studiengangs Fachrichtung Physiotherapie ihre Zeugnisse und die Urkunde mit dem international anerkannten Titel „Bachelor of Science“. Drei Jahre lang haben die Studenten der privaten Medau-Schule in einem berufs begleitenden Studium, das im Moment noch einmalig in Süddeutschland ist, auf ihren Abschluss hingearbeitet.

„Pionierstadt Coburg“

In seiner Festrede weist Prof. Dr. Erwin Scherfer von der „Hochschule 21“ aus Buxtehude auf die dringend notwendige Akademisierung der Berufsgruppe hin. „Selbst die Schweiz und Österreich haben nachgezogen.“ Weltweit sei die Ausbildung mittlerweile auf Fachhochschul- und Universitätsniveau angehoben worden, nur in Deutschland gebe es ein Strukturproblem. Doch Coburg schreite als „Pionierstadt und Brutstätte der Akademisierung“ mit Mut, Risiko und Zielbereitschaft beharrlich voran.

Auch 1978 schrieb die Fachhochschule Geschichte. Sie war eine von knapp 60 Ausbildungsstätten in Deutschland, heute gibt es mehr als 400. Im Oktober 2005 starteten die ambitionierten Studenten in dem vom bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst neu zugelassenen Studiengang auf Schloss Hohenfels. Zulassungskriterium ist die abgeschlossene Berufs-



Die erfolgreichen Absolventen des Bachelor-Studiums für Physiotherapie mit den Lehrkräften bei der Verleihung ihres Diploms „Bachelor of Science“ in der Hochschule Schloß Hohenfels.

Foto: Ni

ausbildung als Physiotherapeut, rund ein Drittel der Lehrinhalte wird den Studenten virtuell vermittelt.

„Produkt der Null-Serie“

Laut Prof. Dr. Medau müssen die Studierenden daher nur etwa 16 Tage pro Semester an der Hochschule verbringen. „Sie waren ein Produkt aus der Null-Serie, wenn Sie mir diesen technischen Begriff erlauben“, erläutert er vor zahlreich erschienenen Gästen den frischgebackenen Bachelors, die in traditionelle Barett mit Quaste und schwarz-orangerbarte Talar in den Farben der Hoch-

schule gewandt sind. Als erster Studiengang seiner Art, sei es – wie bei einem Auto der ersten Serienreihe – auch nicht immer ganz einfach gewesen. Die Anfangsschwierigkeiten wurden gemeistert, wie die Anmeldezahlen belegen. Für den Studiengang Physiotherapie stiegen die Bewerbungen kontinuierlich auf 115 in diesem Jahr.

Berufliche und wissenschaftliche Kompetenz vermittelt die akademische Ausbildung sowie komplexe Inhalte auf Leitung- und Führungsebene. Auch für Logopäden und Ergotherapeuten bietet die Fachhochschule mittlerweile einen Bachelor-Studiengang an.

„Sie haben nicht nur eine Fachhochschule, sondern auch eine Lebensschule besucht“, verkündet Coburgs 2. Bürgermeister Norbert Tessmer und appelliert an die Bachelors. „Tragen Sie Sorge dafür, das die Deutschen beweglich und aktiv bleiben.“

Reife bescheinigt

Der Leiter des Studiengangs, Prof. Dr. Olaf Schedler, bescheinigt den Studenten eine gereifte Physiotherapiepersönlichkeit, die Studentenvertreterin Kathrin Hogrebe umreißt mit amüsanten Worten die Ausbildung und richtet ihren Dank

an alle Verantwortlichen. Eine Auszeichnung als bester Absolvent erhält der 27-jährige Bamberger Christian Hader, seine herausragende Abschlussarbeit wird der 26-jährige Christoph Egner aus Memmendorf geehrt.

Die erfolgreichen Bachelor Nicole Angermüller, Kath Hogrebe, Ralf Kurpanik, Coburg; Christoph Egner, Memmendorf; Christian Haas Walsdorf; Anja Heiling, Marktoldorf; Carmen Kucza, Eschach; Stefanie Marx, Weidach; Maren Müller, Reutlingen; Katrin Scheler, Rossach; Barb Schurig, München.